

# Austausch über digitalen Wandel

Der Arbeitskreis Digitalisierung des Städtetags NRW in Gütersloh zu Gast.

■ **Gütersloh.** Der Arbeitskreis Digitalisierung des Städtetags Nordrhein-Westfalen tagte jetzt in Gütersloh. Etwa 20 Digitalisierungsbeauftragte aus ostwestfälischen Städten und darüber hinaus, unter anderem aus Köln, Gelsenkirchen, Viersen und Witten, tauschten sich im Kleinen Saal der Stadthalle aus. Inhaltlicher Schwerpunkt war das Thema Datenethik.

Zu Beginn stellte Sandra Causemann, Referentin für den digitalen Wandel bei der Stadt Gütersloh, die Projekte vor Ort vor. Dabei stießen vor allem die Livestreams aus den Ratssitzungen und das Besucherzentrum auf große Zustimmung. Beide Konzepte hatten sich während des Corona-Lockdowns in einer Weise bewährt, dass die Stadtverwaltung daran festhalten möchte. Darüber hinaus steht das neue Termintool für das Bürgerbüro kurz vor der Fertigstellung.

Dieses gibt dem Bürger unter Berücksichtigung des Anliegens und des freigegebenen Terminkalenders der Verwaltungsfachleute einen individuellen Termin aus, informiert gleichzeitig über mitzubringende Unterlagen und sorgt somit bei Mitarbeitenden und Bürgern für mehr Planungssicherheit und Zeiterparnis. Damit gehöre die Stadt Gütersloh zur Riege derer, die weit vorne sind, hieß es von den Teilnehmenden.

Anschließend referierten Sarah Fischer, bei der Bertelsmann-Stiftung verantwortlich für das Projekt „Ethik der Algorithmen“, und Martin

Platzer von der Stabsstelle Digitale Transformation bei der Stadt Mönchengladbach über die Themen Datenethik und Ethikbeirat. Algorithmische Systeme, die den Mitarbeitenden assistieren, bergen – insbesondere in Hinblick auf den zu befürchteten Personalmangel, wenn viele Beschäftigte in den nächsten Jahren gleichzeitig in Rente gehen – große Chancen. Ein Chatbot, der den Bürgern schnell und niedrigschwellig Fragen beantwortet, ist so ein Beispiel. Wichtig sei es, dass diese Anwendungen sich an ethischen Gestaltungs-kriterien orientieren, stellte Sarah Fischer heraus. Dies schaffe nicht nur Vertrauen und Akzeptanz in der Stadtgesellschaft, sondern helfe auch dabei, Grund- und Menschenrechte zu schützen.

## Gütersloh will mit Köln kooperieren

Abschließend stellten die Teilnehmenden fest, dass viele Städte derzeit vor den gleichen Herausforderungen im Bereich Digitalisierung stehen. „Wir alle wünschen uns eine sinnvolle Vernetzung, damit wir voneinander profitieren und gleichzeitig alle schneller vorankommen“, betont auch Carsten Schlepphorst, Beigeordneter für Digitalisierung, IT, Personal, Organisation und Feuerwehr bei der Stadt Gütersloh. Beispiel dafür ist die Open-data-Plattform: Hier wird die Stadt Gütersloh mit der Stadt Köln kooperieren und als Mandant die Kölner Lösung nutzen.

# Ben Noah Rott neuer Kinderschützenkönig

Die Pavenstädter Schützen feiern nach zweijähriger Corona-Pause wieder ein Kinderschützenfest.

■ **Gütersloh.** Die Kinderschützen des Schützenvereins Pavenstädt haben ein neues Regentenpaar: Ben Noah Rott holte den bunten Adler mit dem 232. Schuss aus dem Hochstand. Zu seiner Kinderkönigin erwählte er seine Schwester Nora Sophie Rott. Bei strahlendem Sonnenschein feierten die Pavenstädter Schützen am Samstag, nach zweijähriger Pause, ein gut besuchtes Kinderfest auf ihrem Vereinsgelände am Pavenstädter Weg.

Das Kinderfest stand unter dem Motto „Die Minions sind los“ und für die Pavenstädter Schützen war das Motto auch Programm. Die Throngemeinschaft war als gelbe Minions gestylt und erfreute die vielen großen und kleinen Besucher mit lustigen Spielen. König Rainer II. leitete als Ober-Minion das Dosenwerfen und Königin Tamara sorgte als „Mama Minion“ für gute Laune und lachende Kinder an der Preisausgabe nach der Spielolympiade.

Das Highlight des Nachmittags war einer Mitteilung zufolge das Vogelschießen auf den bunten Adler. Mit dem 33. Schuss fiel die Krone an Johanna Schrewe. Das Zepher sicherte sich Ben Noah Rott mit dem 103. Schuss und den Apfel errang Nora Sophie Rott mit dem 153. Schuss. Dann kam es zu einem spannenden Wettkampf um den Rest des Adlers, bei dem der 12-jährige Schüler Ben Noah Rott als Sieger hervorging. Er wurde bei der anschließenden Proklamation von Jugendleiterin Stefanie Pollmeyer zum neuen Pavenstädter Kinderkönig ausgerufen. Zu seiner Kinderkönigin erkor er sich seine 12-jährige Schwester Nora Sophie Rott, die somit das glänzende Königinnendiamant für ein Jahr tragen darf. Unterstützend zur Seite steht den beiden als Adjutant Jan Philip Gilga. Den Kinderthron komplettieren die beiden Thronpaare Larsen Louy Yusif und Lina Sophie Rott, sowie Ramel Schön und Larsa Louy Yusif.



Der neue Pavenstädter Kinderthron (v. l.): Lina Joelle Rott, Larsen Louy Yusif, Kinderkönig Ben Noah Rott, Kinderkönigin Nora Sophie Rott, Adjutant Jan Philip Gilga, Larsa Louy Yusif, Ramel Schön.



Sabine Kliem (Nische), Stefan Grollmann und Gabi Fischer-Krunke (Vorstand vom Förderverein Kinderschutz-Zentrum Gütersloh) sowie Pia Eckmann (Leiterin der Familienberatungsstelle) freuen sich über den gelungenen Auftakt.

Foto: Peter Heidbrink

# Mehr Sensibilität für Kinder

Das Problem rund um häusliche Gewalt hat in Pandemie-Zeiten extrem zugenommen. Auch wenn Kinder nicht immer direkt betroffen sind, nimmt sie die Situation mit.

Peter Heidbrink

■ **Gütersloh.** „Häusliche Gewalt hat wirklich total zugenommen“, sagt Pia Eckmann, Leiterin der AWO-Familienberatungsstelle, mit Blick auf die Corona-Pandemie. „2018 hatten wir 54 Kinderschuttfälle. Jetzt sind es 101 Fälle“, berichtet sie. Unheimlich viele Familien seien an ihre Grenzen gestoßen, vor allem diejenigen, die sowieso schon instabil waren. „Vor diesem Hintergrund kommt es auch vermehrt zu Partnerschaftsgewalt, die die Kinder mitbekommen.“ Um dem Ganzen entgegenzuwirken, hat der Verein Kinderschutz-Zentrum Gütersloh nun seinen ersten Fachtag unter dem Motto „Gütersloher Kinderschutz Tag(t)“ in der Stadthalle veranstaltet. Das Thema: Auswirkungen von Partnerschaftsgewalt auf Kinder.

„Das ist für Kinder absolut traumatisierend, wenn sich die Eltern schlagen und die Kinder dabei sind“, sagt Eck-

mann. Die Eltern seien diejenigen, die ihrem Nachwuchs Orientierung geben. „Wenn Mama geschlagen wird, macht mir der Papa total Angst“, schildert Eckmann die Sichtweise der Jüngsten. „Bei den Kindern herrscht oft Angst und Hilflosigkeit: An wen kann ich mich wenden? Meine Eltern haben viele Probleme zu lösen und können sich nicht um mich kümmern“, ergänzt Sabine Kliem, Mitarbeiterin im Projekt Nische („Nicht von schlechten Eltern“).

„Eine Referentin vom Frauenhaus hat berichtet, dass viele Mütter sagen: Naja, ich habe aufgepasst, dass die Kinder nichts mitkriegen. Jedes Kind hat aber etwas mitbekommen. Das kennen wir auch aus unseren Beratungen“, schildert Eckmann. „Die kriegen auch alle Spannungen mit, das muss gar nicht erst zur häuslichen Gewalt kommen“, ergänzt Kliem. Oft gehe damit auch ein gewisses Schamgefühl einher, nicht über die Situation zu Hause sprechen zu wollen.

Der Verein Kinderschutz-Zentrum wolle deshalb mehr sensibilisieren, sagt Kinderarzt Stefan Grollmann aus dem Vorstand des Vereins Kinderschutz-Zentrum. „Es geht ums Brückenbauen, damit alle zusammen handlungsfähig sind“, sagt er und verweist auf die unterschiedlichen Bereiche, aus denen die etwa hundert Anwesenden kommen: aus dem Gesundheitswesen, dem Bildungswesen und der Jugendhilfe. „Die unterschiedlichen Institutionen sollen noch enger zusammenarbeiten, sich gemeinsam beraten und unterstützen. Und gemeinsam schauen, was ein nächster Schritt zur Hilfe sein kann“, sagt Kliem.

„Es sind viele Schulsozialarbeiter und Nachmittagsbetreuer hier, damit diese auf Signale aufmerksam werden und sensibilisiert werden“, erklärt Eckmann. So sollen die Erwachsenen als potenzielle Ansprechpartner auch hinterher bereitstehen und den Kindern zuhören. „Es kann so hilfreich

sein, wenn Kinder jemanden haben, dem sie ihre Situation ohne Angst schildern können“, weiß Eckmann.

Bei den Workshops in der Stadthalle ging es beim Fachtag beispielsweise um Fachberatungen bei Kindeswohlgefährdung. An wen können sich Fachkräfte wenden, wenn sie einen Verdacht haben? Was ist zu tun und woran muss ich mich halten? Aber auch die Polizei hat vom Handeln bei häuslicher Gewalt berichtet. Ebenso standen Fragen rund um das Verstehen der Kinder im Raum: Wie kann ich überhaupt einen Zugang zum betroffenen Kind bekommen?

Aber nicht nur die Opferseite wurde ergründet, sondern auch die Täter-Seite. Die Männerberatung Man-o-Mann aus Bielefeld hat berichtet, mit welchen Methoden das gewalttätige Verhalten der Männer durchbrochen wird. „Die Betroffenen müssen sich zunächst mit ihrer eigenen Gewaltspirale beschäftigen“, erläuterte ein Referent.

# Tenor Kieran Carrel überzeugt

Mit zwei Schubertzyklen setzt die Reihe „Forum Lied“ noch einmal zwei signifikante Glanzlichter.

■ **Gütersloh** (ger). Mit der „schönen Müllerin“ op. 25 von Franz Schubert nach Gedichten von Wilhelm Müller endet der vorletzte Zyklus des „Forums Lied“. Allen Corona-Herausforderungen zum Trotz ist es Peter Kreutz und seinen Sängerinnen und Sängern in der Saison 2021/22 gelungen, die zehn Konzerte in Gänze aufzuführen, und allein dafür gebührt schon allen Beteiligten höchste Anerkennung. Mit den beiden Schubertzyklen setzt die Reihe noch einmal zwei signifikante Glanzlichter.

Ein breites Stimmungsspektrum durchmisst Franz Schuberts „Die schöne Müllerin“ von 1823 und unterscheidet sich dadurch von der „Winterreise“, dem vier Jahre später entstandenen Zyklus ebenfalls nach Gedichten von Wilhelm Müller, der vorwiegend von düsteren Gedanken geprägt ist. Der junge Müllergeselle verlässt seinen bisherigen Meister, um entlang des Baches einen neuen zu suchen und ihm seine Dienste anzubieten. Er sieht die Müllerstochter, und die heitere, lebensfrohe Stimmung des jungen Müllers wechselt in eine über beide Ohren verliebte, euphorische; doch bald betritt der Jäger die

Szene, dem stattdessen das Herz der Müllerstochter zufliegt. Die tiefe Enttäuschung lässt seine Lebensfreude erlöschen, der Geselle ertränkt sich im Bach. Von dem Zyklus von 25 Gedichten von Wilhelm Müller, der auch die Gedichte zur „Winterreise“ schrieb, hat Franz Schubert 20 vertont und mit dem bezaubernden „Des Baches Wiegenlied“ zu einem traurigen, aber versöhnlichen Ende geführt.

Mit dem 26-jährigen aus Gütersloh stammenden Tenor Kieran Carrel ist es Peter Kreutz gelungen, einen jungen Tenor für dieses Recital zu gewinnen, dessen Karriere aktuell in London und Berlin durchstartet. Das Auftaktlied „Das Wandern“ und das fol-

gende „Wohin?“ intoniert er mit ungekünstelter sorgenfreier Fröhlichkeit, begleitet vom perlenden Klavierfluss von Peter Kreutz – hier dominiert die unbeschwerte, heitere Stimmung.

Etwas wuchtiger wird schon die Klavierbegleitung bei der „Danksagung an den Bach“ und dementsprechend intensiver Carrels Gesang – die Müllerstochter kommt ins Spiel. Im Folgenden durchmisst Carrels Geselle Stimmungsebenen der verträumten bis zuweilen hysterischen Verliebtheit, bis die Figur des Jägers ihre Aufwartung macht und die Stimmung ins Eifersüchtig-Verbitterte kippen lässt. Die Klavierbegleitung ist oft harsch, zuweilen aggressiv, bis sie im-

mer mehr ins Fahle, Depressive wechselt. Kieran Carrels Ausleuchtung der unterschiedlichen Stimmungsausprägungen des Liedzyklus ist formidabel, sie kann sämtliche Ausprägungen des Befindens des Müllergesellen so darstellen, dass sie im Verbund mit Peter Kreutz kongenialer Klavierbegleitung die Zuhörer durchweg zu fesseln vermag. Speziell die beiden den Zyklus abschließenden Lieder, „Der Müller und der Bach“ sowie „Des Baches Wiegenlied“ bieten Carrel und Kreutz ausdrucksstark mit einer ergebenden Melancholie dar, die von betörender Schönheit ist.

Drei Zugaben erklatschte sich das hörbar angetane Publikum: „If music be the food of love“ von Henry Purcell in der Bearbeitung von Benjamin Britten und Peter Pears, eine Art verspätetes Geburtstagsständchen von Kieran Carrel an Peter Kreutz, sowie zwei weitere Schubert-Lieder, „Frühlingsglaube“ und „Willkommen und Abschied“ – wie passend. Glücklicherweise ist hier nur der Abschied von der Saison 2021/22 zu würdigen, aber dass der nächste Zyklus des „Forums Lied“ der letzte sein soll, lässt jetzt schon Wehmut aufkommen.



Schuberts Liederzyklus „Die schöne Müllerin“ im „Forum Lied“, aufgeführt von Peter Kreutz (Klavier) und Kieran Carrel (Tenor).

Foto: Rainer Gerbaulet

## Terminkalender

Weitere Termine für ganz OWL unter [www.erwin-event.de](http://www.erwin-event.de)

### Ausstellungen

**Deine Anne. Ein Mädchen schreibt Geschichte**, 8.00 – 18.00, Anne-Frank-Gesamtschule, Saligmannsweg 40.  
**Klima.Wandel**, 8.00 – 12.00, Stadthalle Gütersloh, Galerie im Forum, Friedrichstr. 10.  
**Willkommen im Leben**, 14.00 – 17.00, Sankt Elisabeth Hospital, Foyer, Stadtring Kattentrost 130.

### Kino

**Adanis – Kutsal Kavga**, Filmwerk, 17.00. **Die Biene Maja – Das geheime Königreich** (ab 0 J.), Filmwerk, 14.45. **Die Gangster Gang** (ab 6 J.), Filmwerk, 14.20. **Doctor Strange in the Multiverse of Madness** (ab 12 J.), Filmwerk, 14.30 / 17.00 / 20.10. **Doctor Strange in the Multiverse of Madness 3D** (ab 12 J.), Filmwerk, 14.30 / 17.30 / 20.00. **Downton Abbey 2: Eine neue Ära** (ab 0 J.), Bambi Kino, 20.00. ; Filmwerk, 19.45. **Firestarter** (ab 16 J.), Filmwerk, 17.45 / 20.30. **Meine schrecklich verwöhnte Familie** (ab 6 J.), Filmwerk, 14.45 / 17.20 / 20.30. **Phantastische Tierwesen 3: Dumbledores Geheimnisse** (ab 12 J.), Filmwerk, 14.15 / 16.45 / 19.45. **Rabbi Kurnaz gegen George W. Bush** (ab 6 J.), Bambi Kino, 20.00. **Sonic the Hedgehog 2** (ab 12 J.), Filmwerk, 14.45 / 17.30. **The Lost City – Das Geheimnis der verlorenen Stadt** (ab 12 J.), Filmwerk, 19.30 / 23.15. **The Northman** (ab 16 J.), Filmwerk, 20.00. **Willi und die Wunderkröte** (ab 0 J.), Filmwerk, 14.30 / 17.15.

### Märkte

**City-Wochenmarkt**, 8.00 – 14.00, Berliner Platz.

### Vereine

**Treffen der Verkehrswende Gütersloh**, 19.30, Klimabüro, Schulstr. 5.

### Vorträge

**Viktor Frankl und der Sinn des Lebens**, mit Hans Jörg Rosenstock, 19.00, Weberei, Bogenstraße 1-8, Tel. (05241) 23 47 80.

## Workshop in Kommunikation

■ **Gütersloh.** Die Kunst, auch aus verfahrenen Situationen noch ein positives Ergebnis für alle Beteiligten zu erreichen, zählt zu den anspruchsvollsten Herausforderungen im Umgang mit schwierigen Persönlichkeiten. Mit den richtigen Methoden und Strategien ist es möglich, unterschiedliche Positionen in Gesprächen zu überwinden und selbst verfahrenen Situationen zu bewältigen. Hierzu bietet die Volkshochschule (VHS) am Samstag, 21. Mai, von 10 bis 17 Uhr ein Seminar an. Es findet unter der Leitung des Kommunikationstrainers Manfred Nöger in der VHS, Hohenzollernstraße 43, statt. Infos und Anmeldung: Tel. (05241) 822925 oder unter [www.vhs-gt.de](http://www.vhs-gt.de)

## Senioren reisen nach Schwerin

■ **Gütersloh.** Die IG-Metall-Senioren reisen vom 30. August bis 3. September nach Schwerin. Bei dieser Fahrt sind noch Plätze frei. Auf dem Programm stehen die Besichtigung des Schlosses Wiligrad, eine Kaffeeahrt mit der Weißen Flotte und eine kurze Bahnfahrt nach Warnemünde. Abfahrtsort und Zeit auf Anfrage. Anmeldungen sind bis zum 30. Juni unter Tel. (052 42) 40 74 20 möglich.